

Antrag

Landtagsdirektion
Eingelangt am
12. MAI 2021
315/21 R



LANDTAGSKLUB TIROL
Eduard-Wallnöfer-Platz 3
A-6020 Innsbruck

Tel: +43 512 5083082
Fax: +43 512 5083085
Email: landtagsklub@tirol.gv.at

www.fpo.e.tirol

des FPÖ-Landtagsklubs bzw. der Abgeordneten KO Markus Abwerzger,
Evelyn Achhorner, Alexander Gamper, Patrick Haslwanter und Christofer Ranzmaier

Zukunftsfittes Hygienekonzept für Tiroler Kinderbetreuungseinrichtungen

Der Tiroler Landtag wolle beschließen:

„Die Tiroler Landesregierung wird aufgefordert, zu prüfen, ob in Zukunft eine Desinfektion aller öffentlichen Tiroler Kinderbetreuungseinrichtungen mittels spezieller Hochdruck- oder Ultraschallvernebler etabliert bzw. gefördert werden kann.“

Begründung:

Die Corona-Pandemie hat uns nach langer Zeit wieder einmal vor Augen geführt, dass wir alle permanent von Viren und Bakterien umgeben sind, welche unter Umständen zu massiven gesundheitlichen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemen führen können. Seit über einem Jahr erleben wir nunmehr, mit welchen, teils verzweifelten Methoden versucht wird, die Corona-Pandemie einzudämmen. Viele dieser Maßnahmen haben selbstverständlich ihre Daseinsberechtigung und reduzieren auch die Gefahr einer Ansteckung, aber so gut wie keine dieser Maßnahmen ist darauf ausgerichtet, die Anzahl der Viren, die sich ständig in unserer Umgebung befinden, zu reduzieren.

Es gibt jedoch mittlerweile eine Desinfektionsmethode, welche darauf abzielt, Viren abzutöten und somit unschädlich zu machen. Dabei kommen Wirkstoffe zum Einsatz, die für die menschliche Gesundheit und die Umwelt völlig unbedenklich sind. Mittels spezieller Hochdruck- oder Ultraschallvernebler wird das Desinfektionsmittel in den jeweiligen Raum eingebracht.

Dadurch, dass der Wirkstoff zu winzigen Tröpfchen vernebelt wird, ist sichergestellt, dass sich das Desinfektionsmittel im gesamten Raum gleichmäßig verteilt und somit auch jene Bereiche erreicht, die mittels

herkömmlicher Wischdesinfektion niemals desinfiziert werden können. Diese Desinfektionsmethode wird bereits auf der ganzen Welt in den verschiedensten Bereichen erfolgreich angewendet und könnte in Zukunft auch in Tirol einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, der Verbreitung von Viren präventiv entgegenzuwirken.

Insbesondere Kinderbetreuungseinrichtungen sind nicht nur hinsichtlich Corona, sondern generell ein Bereich, wo sich Viren häufig und schnell verbreiten. Derzeit sind die Mitarbeiter eines Kindergartens angehalten, mehrmals täglich, alle Oberflächen und Spielzeuge mit einem herkömmlichen, alkoholhaltigen Desinfektionsmittel zu desinfizieren.

Wenn man berücksichtigt, wie viele Spielsachen und Einrichtungsgegenstände es in einem Kindergarten gibt, so kann man nur zur Beurteilung gelangen, dass eine wirkungsvolle Desinfektion mittels Wischdesinfektion so gut wie unmöglich ist. Hinzu kommt, dass diese herkömmlichen Desinfektionsmittel sowohl für die Personen, welche die Desinfektionen durchführen als auch für die Kinder, auf Dauer sicherlich gesundheitsschädlich sind. Man muss nur bedenken, wie viele Spielsachen von den Kindern in den Mund genommen werden.

Mittels Kaltvernebelung ist beispielsweise ein derartiger Gruppenraum, inklusive aller Spielsachen und Oberflächen, innerhalb von wenigen Minuten kostengünstig und effizient desinfiziert. Hervorragend geeignet ist diese Methode auch für Nassräume, Garderoben, Turnsäle, Küchen, etc.

Es gibt in Österreich bereits mehrere Firmen, welche eine derartige Desinfektion anbieten. Darüber hinaus würde auch die Möglichkeit bestehen, direkt das Reinigungspersonal in den Kinderbetreuungseinrichtungen mit dem Umgang dieser Vernebelungsgeräte zu betrauen. Auch die Geräte und das Desinfektionsmittel selbst könnten über das Land oder die Gemeinden angeschafft werden. Der Anschaffungswert solcher Geräte liegt zwischen 500 und 2.800 Euro, je nachdem, wie groß die zu desinfizierenden Flächen sind. Auch Mietvarianten werden angeboten.

Zuweisungsvorschlag: Ausschuss für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Pflege; Ausschuss für Gesellschaft, Bildung, Kultur und Sport; Finanzausschuss

Innsbruck, Mai 2021

